

Der Musensohn.

(Goethe.)

Heiter, doch nicht schnell.

Ch. Fr. Zelter.

1. Durch Feld und Wald zu schweifen, mein Liedchen weg zu pfeifen, so
2. Ich kann sie kaum er - warten, die er - ste Blum' im Gar - ten, die
3. Ich sing' ihn in der Wei - te auf Ei - ses Läng' und Brei - te, da
4. Denn wie ich bei der Lin - de das jun - ge Völk - chen fin - de, so -
5. Ihr gebt den Soh - len Flü - gel und treibt durch Thal und Hü - gel den

geht's von Ort zu Ort und nach dem Tak - te re - - get und
er - ste Blüth am Baum. Sie grü - ssen mei - ne Lie - - der, und
blüht der Win - ter schön! Auch die - se Blü - the schwin - det, und
gleich er - reg ich sie. Der stum - pfe Bur - sche bläht sich, das
Lieb - ling weit von Haus. Ihr lie - ben hol - den Mu - - sen, wann

nach dem Maass be - we - get sich Al - les an mir fort. _____
kommt der Win - ter wie - der, sing' ich noch je - nen Traum. _____
neu - e Freu - de fin - det sich auf be - bauten Höhn. _____
stei - fe Mäd - chen dreht sich nach mei - ner Me - lo - die. _____
ruh ich ihr am Bu - sen auch end - lich wie - der aus? _____